

Leiser Fahrspaß auf dem Land

Klimaschutzmanagerin Corinna Tonoli lässt Autofahrer Elektromobilität testen

Von Bettina Musch

GRÜNKRAUT - Eine Woche lang sein eigenes Auto stehen lassen und dafür kostenlos ein E-Auto testen. Wer in den vier Gemeinden des Verbandsverbandes Gullen (GVV) Grünkraut, Bodnegg, Schlier und Waldburg wohnt, kann sich für diese Aktion bewerben. Möglich macht das die Klimaschutzmanagerin des GVV Corinna Tonoli, die zwei Autohäuser für dieses Projekt gewinnen konnte.

Die Resonanz ist schon groß. Corinna Tonoli, die in den Mitteilungsblättern der vier Verbandsgemeinden auf die Tauschaktion hingewiesen hat, ist hocherfreut darüber, wie viele Interessierte sich bereits bei ihr gemeldet haben. Sie alle möchten ihr Verbrennungsfahrzeug eine Woche stehen lassen und dafür ein E-Auto testen. „Dabei sind Rentner genauso wie Hausfrauen, Angestellte, Selbstständige oder Pendler“, erzählt sie. Die Altersspanne der Interessierten reiche momentan von 35 bis 75 Jahren.

Die rührige Klimaschutzmanagerin hat die Idee aus Berlin mitgebracht, wo das Projekt in großem Umfang vor zwei Jahren sehr erfolgreich



Natürlich ist sie auch selbst umweltfreundlich und elektrisch unterwegs: Klimaschutzmanagerin Corinna Tonoli fährt mit dem Pedelec von Ravensburg zu ihrem Arbeitsplatz beim GW in Gullen.

FOTO: BETTINA MUSCH

reich war. „Das müsste doch auch hier funktionieren“, hat sie sich überlegt. Mit den Autohäusern Kilgus aus Ravensburg und Ebner aus Baienfurt konnte sie zwei Projektpartner gewinnen, die für einen vierwöchigen Zeitraum einen VW Golf und einen Nissan Leaf zur Verfügung stellen. Die interessierten Autotauscher testen das E-Auto jeweils eine Woche

lang. Viel mehr als ein Führerschein ist dazu nicht erforderlich. Geladen werden kann das Fahrzeug an einer ganz normalen Steckdose zu Hause. Wie und wo das unterwegs auch kostenlos funktioniert, bekommen die Teilnehmer bei einer Einweisung gründlich erklärt.

„Das Bewusstsein für die Umwelt und damit auch für die E-Mobilität steigt“, meint Tonoli. Sicherlich habe auch der Dieselskandal seinen Teil dazu beigetragen. „Ethische haben sich schon auf E-Mobilitätstagen informiert, bereits ein Elektroauto angeschaut, sind darin gesessen oder haben auch schon eine Probefahrt gemacht“, berichtet Tonoli von den Reaktionen auf ihre Aktion. „Aber kann ich meine täglichen Bedürfnisse damit problemlos erfüllen?“, sei noch die Überlegung bei vielen. Und dafür sei der einwöchige Test ideal. Reichweite, Infrastruktur der Lademöglichkeiten und natürlich die Anschaffungskosten sind noch Hauptkriterien bei der Entscheidung für ein E-Auto. „Im Durchschnitt fährt man in Deutschland aber nur etwa 38 Kilometer am Tag“, weiß Tonoli.

Dafür reiche eine Ladung zu Hause auf jeden Fall. In den nächsten Jahren werde die Reichweite steigen, die

Infrastruktur immer mehr ausgebaut werden und die Anschaffungskosten sinken. Die Testwoche schaffe auf jeden Fall Erfahrungswerte. „Wenn die Aktion ein Erfolg wird, könnte man das Ganze auch größer aufziehen“, so Tonoli. Ihre Kollegin aus Leutkirch hat schon reges Interesse bekundet und Tonoli kann sich gut eine Zusammenarbeit mit den anderen Klimaschutzmanagern vorstellen. „Schön wäre natürlich auch, wenn sich noch weitere Autohäuser dafür gewinnen lassen“, so Tonoli.

Bis zum 12. Juni können sich die Autofahrerinnen und Autofahrer des GVV aus Grünkraut, Bodnegg, Schlier und Waldburg noch online für die Aktion bewerben. Dazu muss unter www.gvv-gullen.de ein Bewerbungsformular ausgefüllt werden. Außerdem ist hier auch ein ausführlicher Fragen- und Antwortenkatalog eingestellt, der Auskunft zur Versicherung, Ladestationen und zu Weiterem gibt. Die gesamte Aktion läuft vom 19. Juni bis zum 17. Juli und wird von der „Schwäbischen Zeitung“ begleitet.